

SGM Schweizerische Gruppenmeisterschaft 2024

1. Runde

4.11.2023

	Elo		Elo	Diff.	Resultat	Elo
Simme 1 <i>auswärts</i>	1844	Münsingen	1874	+30	2 : 3	+8.6
1 s Andreas Fuchs	1719	Lukas Oestmann	2008	+289	0 : 1	-3.7
2 w Jan Schmocker	1890	Carsten Lehmann	1950	+60	0.5 : 0.5	+2.0
3 s Simon Künzli	1951	Boris Ballmer	1978	+27	0.5 : 0.5	+0.9
4 w Beat Stucki	1816	Roger Berger	1737	-79	1 : 0	+9.4
5 s		Jakob Frey	1697		0 : 1	
Simme 2 <i>auswärts</i>	1402	Bern SK 3	1664	+263	0 : 4	-23.6
1 s Marlies Wüthrich	1475	Olivier Blanchet			0 : 1	-7.9
2 w Andreas Huggler	1627	Luca D'Arcangelo	1703	+76	0 : 1	-9.5
3 s Tim Dubi	1237	Jonas Mosimann	1583	+346	0 : 1	-4.0
4 w Manuel Künzli	1267	Luca Marbacher	1707	+440	0 : 1	-2.2
Simme 1 und 2	1623	beide Gegner	1795	+173	2 : 7	-15.0

Elo-Podest

Jan Schmocker



+2.0

Beat Stucki



+9.4

Simon Künzli



+0.9

Simme 1 trat auswärts in Münsingen nur zu viert an und gab dementsprechend das fünfte Brett forfait. Obwohl wir gut dagegenhalten konnten, gelang es uns leider nicht, das Handicap aufzuholen. Die Niederlage fiel mit 2-3 aber entsprechend knapp aus.

Dres spielte tapfer am ersten Brett gegen einen Gegner, der seine Spielstärke in nur wenigen Monaten von 1700 auf 2000 Elo anheben konnte. Dres versuchte seinen Gegner in einer wenig gespielten Nebenvariante aus dem Konzept zu bringen und opferte früh einen zentralen Bauern. Die Idee war interessant, auch wenn es nicht als die stärkste Fortsetzung gilt. Durch ein weiteres Bauernopfer konnte Dres tief in die Stellung des Gegners eindringen, jedoch dort aber nicht genügend Druck erzeugen, daher auch nicht genügend Kompensation vorweisen. Nach einem einzügigen Turmeinsteller war die Partie dann abrupt beendet.

Jan konnte mit Weiss spielend gut bekannte Eröffnungsideen spielen und schien sich in den entstandenen Stellungen wohlfühlen. Tatsächlich schien sich die weisse Stellung mit Raumvorteil und einfacherer Figurenentwicklung einfacher zu spielen. Schwarz war gezwungen einige kreative Verteidigungszüge zu finden, um nicht schon früh in positionellen Rückstand zu geraten. Sein routinierter Gegner konnte jedoch dem Druck standhalten und offerierte früh nach Damentausch ein Remis an, was von Jan akzeptiert wurde.

Simon: Mein Gegner entschied sich für einen eher zahmen Aufbau und überliess mir mit Schwarz einen soliden Aufbau ohne Schwachpunkte. Ich konnte meine Figuren auf optimale Felder entwickeln. Doch die positionell leicht angenehmere Stellung war nicht genug, um entscheidenden Vorteil zu entwickeln und nach dreifacher Stellungswiederholung wurde der Punkt geteilt.

Beat konnte als einziger seine Partie gewinnen. Gegen den gegnerischen Käpten konnte er aus der Eröffnung heraus Raum im Zentrum gewinnen und sich einen zentralen Freibauern schaffen. Als das Zentrum aber weitgehend blockiert war, konzentrierten sich die beiden Spieler auf ein Flügelspiel auf der Königsseite. Der Münsinger schien sich in falscher Sicherheit zu wiegen, als er unbeschwert Figuren tauschte. Doch der angebotene Damentausch war einer zu viel. Beat konnte eine hübsche taktische Ressource mit Springergabel spielen und die gegnerische Dame gewinnen, wodurch die Partie umgehend beendet war.

Simme 2 hatte die Ehre, gegen das erwartungsgemäss hoch überlegene 3. Team (von 8!) des aktuell boomenden und aufstrebenden Schachklub Bern anzutreten. Demnach ging es weniger um Punkte, als um das Motto «gegen Stärkere lernst du Schach spielen!». Positiv auch das neue Spiellokal direkt an der Aare.

Marlies spielte mit Schwarz am ersten Brett zwar gegen einen noch ungewerteten Gegner, doch stellte sich bald heraus, dass es sich keineswegs um einen Anfänger handelte. Schliesslich weist er nach 4 gewerteten Partien immerhin eine Performance von 2035 Elo aus! Ein etwas verfrühter Bauerntausch von Marlies führte zu einem starken weissen Bauernzentrum. Nach einem, wenn auch eher zweifelhaften Läuferausflug unter Tempoverlust konnte sie dann aber sogar einen Zentrumsbauern gewinnen und so die Stellung mindestens wieder ausgleichen. Ein zunächst harmlos scheinender Bauernzug h6 erwies sich dann aber als wesentlicher Tempoverlust, der Marlies den Mehrbauern im Zentrum kostete. Nach Abtausch aller Leichtfiguren entstand ein komplexes Schwerfigurenendspiel, in dem Marlies nach (zu) forschem Bauernangriff einen weiteren Bauern verlor. Nach dem Tausch der Damen und je eines Turmes sah sie dann angesichts des Minusbauern bei schlechterer Bauernstruktur keine Chance mehr, die Partie zu retten und gab auf.

Um genug Schwung für seinen Angriff zu gewinnen, verzichtete **Dres** nicht nur auf einen Zentrumsbauern, sondern auch auf seine Rochade. Doch sein Gegner kannte sich in dieser Eröffnung offensichtlich bestens aus und verteidigte sich perfekt. Nach blockiertem Zentrum versuchte es Dres mit einem Angriff am Königsflügel, den sein Gegner leider nicht nur zu parieren vermochte, sondern zusätzlich die dadurch am Damenflügel entstandene Schwächung der weissen Stellung zu nutzen wusste. Als sich dadurch ein weiterer Bauernverlust abzeichnete, streckte Dres die Waffen.

Tim spielte mit Schwarz eine starke Partie und leistete sich keine groben Schnitzer. Doch sein Gegner wusste auch kleine Ungenauigkeiten bestens zu nutzen und konnte so allmählich viel Raum und ein Übergewicht im Zentrum gewinnen, während Tim mit Entwicklungsproblemen kämpfte. Schliesslich gelang seinem Gegner dank dem herausgespielten Stellungsvorteil ein hübsches Qualitäts(schein)opfer gefolgt von einem entscheidenden Gewinn der Dame.

Manuel 440 Elo Differenz ist natürlich sehr viel. Im Wissen um die unterschiedliche Spielstärke agierte Manuel zu zaghaft und spielte zudem zu schnell. Nach einer unangenehmen Fesselung des Königsspringers konnte er nicht verhindern, dass die Bauernstruktur vor dem eigenen König demoliert wurde. Der Berner nutzte die geschwächten Felder gekonnt aus um mehrere Angriffsfiguren gegen den König von Manuel zu richten. Das Matt folgte unausweichlich im 21.Zug.

**In der 2. Runde am 25.11.2023 haben wir doppeltes Heimspiel im Kirchgemeindehaus:
Simme 1 empfängt Brig 1 und Simme 2 spielt gegen den Cercle Valaisan 3**

Liebe Grüsse
Simon und Beat